

FWG-Antrag: Siedlung für Tiny-Häuser

# Kleiner Wohnen in Warendorf

-ed- **WARENDORF.** Kleines Haus ganz groß: Kleine Häuser sind derzeit ein großes Trendthema. Sogenannte Tiny Houses machen das Wohnen auf engstem Raum attraktiv. Die Minihäuser sind flexibel und vergleichsweise günstig. Mini-Häuser finden auch in Deutschland immer mehr Anhänger. Vor allem in Großstädten, wo Wohnraum knapp und Mieten hoch sind. Die sogenannten Tiny Houses sind fest auf einen Anhänger montiert, können also an jedem Ort aufgestellt werden und haben Küche, Bett und Dusche. Die FWG-Fraktion möchte für Warendorf eine sogenannte Tiny-House-Siedlung ausgewiesen wissen und beantragt im Haushaltsplan 2019 Planungskosten in Höhe von 10 000 Euro dafür zu berücksichtigen.

„Gewünscht wird als Gesamtergebnis die Identifizierung und entsprechende Überplanung eines geeigneten städtischen Grundstücks, um für diese neue Wohnform auch ein Angebot in Warendorf zu schaffen“, begründet FWG-Fraktionschef André Wenning den Antrag seiner Fraktion. „Wir bitten darüber hinaus auch feststehende, so genannte Minihäuser, das heißt Häuser mit einer Größe zwischen 30 bis maximal 70 Quadratmetern mit in die Planung einzubeziehen.“ Ziel des Antrages sei es, neuen Formen des nachhaltigen und energieeffizienten Wohnens Raum zu geben, damit diese sich entwi-



Die kleine Wohnung ist ausgestattet mit Koch-, Schlaf-, Arbeits-, Wohn- und Duschbereich. Sogenannte Tiny Houses machen das Wohnen auf engstem Raum attraktiv. Die FWG-Fraktion möchte für Warendorf eine sogenannte Tiny-House-Siedlung ausgewiesen wissen und beantragt im Haushaltsplan 2019 Planungskosten in Höhe von 10 000 Euro dafür zu berücksichtigen.

Foto: dpa

ckeln können. Die FWG möchte, dass die Erstellung und Nutzung von flächenschonendem und bezahlbarem Wohnraum erstmalig auch in Warendorf ermöglicht werde. Wenning: „Viele Menschen möchten mittlerweile preiswert auf kleinem Raum leben. Die Erfahrung bei der Planung und Umsetzung einer solchen Siedlung

kann Antworten auf derzeit aktuelle sowie zukunftsfähige Fragen geben (z.B. Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Umweltverträglichkeit, Recycling, etc.).“ Nach Vorstellung der Freien Wähler sollten zu nächst bis zu 15 Tiny Häuser und Minihäuser auf einem geeigneten stadtnahen Grundstück entstehen. Mög-

licherweise sei auch eine Kooperation mit einer Hochschule möglich, um dieses Projekt wissenschaftlich zu begleiten. Auch das örtliche Handwerk, so die FWG, könnte beteiligt werden.

Der Kaffeeröster Tchibo ist im Mai diesen Jahres auf den Tiny-House-Trend aus den USA aufgesprungen und bot die Häuschen in drei Größen

(ab 39 999 Euro ) an, entweder mit 10, 12 oder 16 Quadratmeter Wohnfläche. Bei den Tiny-Häusern muss man einige Dinge beachten: Stehen die Häuser auf Räder, sind sie an das Straßenverkehrsrecht gebunden. Demzufolge müssen brauchen sie auch ein Nummernschild und müssen regelmäßig untersucht werden.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

## Quelle

Verlag  
Publikation  
Ausgabe  
Datum  
Seite

: Westfälische Nachrichten  
: Warendorf  
: Nr.275  
: Dienstag, den 27. November 2018  
: Nr.15